

erwähnt werden, daß er sich in der dritten Auflage seines Werkes (1819, Seite III) rühmt, vom Kaiser Alexander I. während des Aufenthalts desselben in Paris einen kostbaren Brillantring als Anerkennung seiner stenographischen Thätigkeit erhalten zu haben. Ja, den Kaiser Alexander I. kann man, wenn man will, auch unter die ersten russischen Stenographen rechnen. Der Historiker M. I. Bogdanovič erzählt von der Kindheit dieses Monarchen,¹⁾ daß seine Großmutter, die Kaiserin Katharina die Große, in den Unterricht ihrer Enkel auch die Erlernung der „Abbréviations“ aufgenommen habe. Natürlich können darunter auch die Abkürzungen der russisch-slavischen Bibelorthographie („Titly“) gemeint sein; aber jedenfalls gäbe diese Nachricht, zusammengehalten mit der Mitteilung Blancs, einigen Anhalt für jene Annahme, obwohl auch hier wieder nicht vergessen werden darf, daß sich an den Beherrscher Rußlands während seines Aufenthalts in Paris gar viele Litteraten herangedrängt haben mögen, denen er auf das Liebenswertigste begegnete, ohne sonst ihre Werke näher zu kennen. Wir wollen also an die Stelle der Wolke-Legende durchaus keine neue Alexander-Legende setzen.

Godfroy hat drei Jahre später (1809) eine zweite Auflage seines Werkes, diese aber schon in russischer Sprache in Moskau erscheinen lassen, worauf im Jahre 1820 Baron Korf mit seiner Übertragung der Graphodromie Astiers auftrat. Der Bearbeiter Korfs, General Ivanin, der seine Arbeit im Jahre 1858 veröffentlichte, und dessen Schüler Artobolewski waren die letzten Mohikaner der geometrischen Kurzschrift in Rußland.

Innern Talleyrand als Geheimschrift angeboten habe, der ihn an Herrn Campi, der mit der Geheimkorrespondenz seines Departements beauftragt sei, verwiesen habe. Dieser habe ihm erklärt, daß es schwer halten werde, die diplomatischen Agenten zur Erlernung ganz neuer Methoden zu bewegen. Blanc tröstete sich über diese Gleichgültigkeit in dem Befehle des französischen Ministers des Innern, daß seine Okygraphie auf Kosten der Regierung gedruckt werde und einen Teil des öffentlichen Unterrichts ausmache. — Die Okygraphie ist mehrfach auf andere Sprachen übertragen worden, so aufs Polnische von Krupski (siehe am Schlufs), aufs Deutsche 1802 von einem Ungenannten, ein System, das Dr. Mitzschke wieder ausgegraben und in der Wacht, Zeitschrift für Vereinfachte Stenographie 1893, S. 141 bekannt gemacht hat. (Anm. d. Herausg.) 1. Russkij Věstnik 1866, Seite 390. Vergl. Dlusskys Sten. Věstnik, S. 35.